

## **Beweisantrag Nr. ...: Verkehr → CO<sub>2</sub>**

### **Beweistatsachen:**

1. Ein Fünftel des in Deutschland ausgestoßenen CO<sub>2</sub> geht auf das Konto des Verkehrs.
2. 96 Prozent stammen davon direkt aus den Auspuffen von Pkw und Lkw.
3. Anders als in anderen Bereichen sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrs seit 1990 nicht gesunken.
4. Die technologischen Fortschritte zur Reduzierung des Sprittverbrauchs und des Schadstoffausstoßes werden durch die Gewichts- und Leistungszunahme der Fahrzeuge aufgezehrt.
5. Durch viel zu hohe und nicht nachvollziehbare Aufpreise für Spritsparttechnologien zeigen die Autohersteller das sie nicht das Interesse verfolgen diese zu verkaufen.

### **Beweismittel:**

Verlesung der folgenden Quellentexte:

- <https://www.vcd.org/themen/klimafreundliche-mobilitaet>
- <https://www.vcd.org/themen/auto-umwelt/autoindustrie-und-klimaschutz>
- [https://www.vcd.org/fileadmin/user\\_upload/Redaktion/Publikationsdatenbank/Auto\\_Umwelt/Analyse\\_Modellentwicklung\\_deutsche\\_Autoindustrie\\_2015.pdf](https://www.vcd.org/fileadmin/user_upload/Redaktion/Publikationsdatenbank/Auto_Umwelt/Analyse_Modellentwicklung_deutsche_Autoindustrie_2015.pdf)

Vernehmung von Prof. Dr. Eckard Helmers, Dipl.-Chem.  
Professor FB Umweltplanung/-technik - FR Umweltplanung  
zu laden über Hochschule Trier, Umwelt-Campus Birkenfeld  
Campusallee, Gebäude 9915, Raum 134, 55768 Hoppstädten-Weiersbach

Vernehmung von Michael Müller-Görnert, (verkehrspolitische Sprecher des Verkehrsclubs VCD)  
Zu laden über Verkehrsclub Deutschland e.V., Wallstraße 58, 10179 Berlin

**Alle Webseiten abgerufen am 09.03.2021.**

### **Begründung:**

Im einem Artikel von Michael Müller-Görnert auf <https://www.vcd.org/themen/klimafreundliche-mobilitaet> heißt es, dass ein Fünftel des in Deutschland ausgestoßenen CO<sub>2</sub> auf das Konto des Verkehrs geht und 96 Prozent davon direkt aus den Auspuffen von Pkw und Lkw stammen. Anders als in anderen Bereichen sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrs seit 1990 nicht gesunken. Wenn man sich vor Augen führt, dass wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2050 nahezu komplett reduzieren müssen um das Klima zu stabilisieren, wird klar, vor welchen Herausforderungen wir stehen. Besonders im Bereich Verkehr sind tief greifende Maßnahmen erforderlich. Gegenwärtig übersteigt man allein mit der durchschnittlichen jährlichen Autofahrleistung sein klimaverträgliches Budget.

In dem Gutachten „Die Modellentwicklung in der deutschen Autoindustrie: Gewicht contra Effizienz“ von Prof. Dr. Eckard Helmers wird ausgeführt, dass sich vor allem deutsche

Autohersteller auf große, schwere und leistungsstarke dieselbetriebene Fahrzeuge konzentrieren. Dadurch haben sie nicht nur den Anschluss bei wirklich energiesparenden Techniken verloren, das Gutachten macht auch deutlich, dass bereits vorhandene Innovationen in diesem Bereich nicht verkauft werden sollen. Beispielhaft dafür sind viel zu hohe und nicht nachvollziehbare Aufpreise für Spritspartechnologien. Außerdem zeigt das Gutachten, dass es zwar seit den 70er Jahren viele Fortschritte bei der Reduzierung des Sprittverbrauchs und des Schadstoffausstoßes gibt, diese Entwicklungen jedoch durch die Gewichts- und Leistungszunahme der Fahrzeuge aufgezehrt werden.

**Relevanz:**

Zum Vorliegen eines rechtfertigenden Notstands nach § 34 StGB ist zu prüfen, ob eine Gefahr für Leib und Leben vorliegt. Der Klimawandel ist inzwischen unbestritten, ebenso, dass er eine Gefahr für zahlreiche Menschen auf diesem Planeten darstellt, eine konkrete Lebens- und Gesundheitsgefahr. Dieser Beweisantrag belegt, dass der Klimawandel, der durch CO2 befeuert wird, ganz wesentlich auf den Verkehr von PKW und LKW zurück geht. Es liegt also eine konkrete Gefahr bei einem weiter-wie-bisher vor, welches genauso seit Jahrzehnten zu beobachten ist. Jegliche technologische Verbesserung wird vernichtet durch immer größere Autos.

Es sind keinerlei Verbesserungen zu beobachten, Abhilfe muss also anders geschaffen werden, genau wie in § 34 StGB vorgesehen, wenn es nötig ist, den Verkehr selbst lahm zu legen, muss auch das passieren. Wenn das mehr Menschen machen würde, könnte der Auto- und LKW-Verkehr in der ganzen BRD zum Erliegen kommen und damit auch der Treibstoffausstoß sinken. Genau das ist unser Ziel.

Gießen, .....  
....